

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 03. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. November 2022)

zum Thema:

**Beschwerdemanagement der HOWOGE – Transparenz schaffen**

und **Antwort** vom 18. Nov. 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Nov. 2022)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Danny Freymark und Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)  
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 13 790

vom 03.11.2022

über Beschwerdemanagement der HOWOGE – Transparenz schaffen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das landeseigene Wohnungsunternehmen, HOWOGE GmbH, um eine Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahme wurde von dem genannten landeseigenen Wohnungsunternehmen in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Beschwerden liegen der HOWOGE über Beschädigungen an Privateigentum vor, die mit den Bauarbeiten der HOWOGE in der Rheinpfalzallee in Verbindung stehen?

- a. Wann sind diese Beschwerden bei der HOWOGE eingegangen (bitte um detaillierte Angabe)?
- b. Wann wurde auf die Beschwerden seitens der HOWOGE detailliert geantwortet (bitte um detaillierte Angabe)?
- c. Welcher Zeitraum vergeht in der Regel vom Eingang der Beschwerde, über die Bearbeitung, bis zur Beantwortung?
- d. Welche Beschwerdeanliegen, der oben genannten Form, sind noch offen und welche Gründe liegen der HOWOGE hierfür vor (bitte um detaillierte Angabe)?

Antwort zu 1 a-d:

Der HOWOGE liegen bis dato neun Schadensanzeigen vor, welche im Zeitraum Oktober 2020 bis September 2021 eingegangen sind. Den entsprechenden Anwohnenden hat die HOWOGE im gleichen Zeitraum mitgeteilt, dass die Schadensanzeigen zur Prüfung bei den zuständigen Haftpflichtversicherern eingereicht wurden. Da die Versicherer jeden Schadensfall einzeln prüfen, ist die Dauer der Bearbeitung bei der Versicherung auch einzelfallabhängig. Durch einen versicherungsabhängigen Schadensregulierer erfolgt eine Schadensbegutachtung der in den neun Objekten angezeigten Schäden. Die Prüfung der zuständigen Haftpflichtversicherer ist noch nicht abgeschlossen.

Frage 2:

Wie bewertet der Berliner Senat das bisherige Vorgehen der HOWOGE vor dem Hintergrund guter nachbarschaftlicher Verhältnisse am Bauprojekt Rheinpfalzallee?

Antwort zu 2:

Vor Beginn der Baumaßnahmen sind umfangreiche Informationen zu dem Bauvorhaben gegenüber den Anwohnerinnen und Anwohnern kommuniziert worden.

Frage 3:

Welche Maßnahmen, die das Ziel haben, die Akzeptanz der Anwohnerinnen und Anwohner für Bauprojekte der HOWOGE zu steigern, finden und fanden in der Rheinpfalzallee Anwendung?

Antwort zu 3:

In der Rheinpfalzallee fanden laut HOWOGE folgende Maßnahmen statt:

- Durchführung einer Bürgerversammlung / Informationsveranstaltung vor Baubeginn im Kulturhaus Karlshorst
- Durchführung eines runden Tisches unter Leitung des zuständigen Bezirksamtes
- Mehrmalige schriftliche Anwohnerinformationen im weiteren betroffenen Umfeld mit Informationen über Beginn des Abrisses, Beginn der Neubauarbeiten
- Durchführung von Beweissicherungen von Vorschäden an Nachbargebäuden im direkten Umfeld des Bauvorhabens vor Baubeginn
- Durchführung von baubegleitenden permanenten Erschütterungsmessungen ab Beginn der Abrissarbeiten mittels Erschütterungsmessgeräten an sieben benachbarten Gebäuden im direkten Umfeld des Bauvorhabens

Frage 4:

Wie nimmt der Berliner Senat seine Verantwortung als Gesellschafter der landeseigenen Gesellschaften wahr, um deren Außenkommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern aktiv zu verbessern?

Antwort zu 4:

Die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften haben Leitlinien für Partizipation bei Neubau und Verdichtung im breiten Austausch mit Akteuren aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und organisierter Zivilgesellschaft im Rahmen der Dialog-Reihe »Partizipation im Wohnungsbau« mit der der HUMBOLDT-VIADRINA Governance Plattform entwickelt. Seit zwei Jahren wenden sie die Leitlinien für Partizipation im Wohnungsbau nun an und haben erste Erfahrungen gesammelt. Eine Zwischenbilanz liegt vor und ist öffentlich abrufbar unter:

[Bericht "Leitlinien für Partizipation im Wohnungsbau: eine Zwischenbilanz \(2018-2019\)" - Berlin Governance Platform \(governance-platform.org\)](https://governance-platform.org/)

Berlin, den 18.11.2022

In Vertretung

Gaebler

.....

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen